

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SAB/Z008(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss SAB	Dienstag, 26.02.2008		17:00Uhr	17:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 18. Dezember 2007
- 3 Quartalsbericht zum 31.12.2007 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes
- 4 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Holger Platz

Verwaltung

Frau Eva Bromberg

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Axel Gripinski

Stadtrat Martin Hoffmann
Stadtrat Eberhard Seifert
Stadtrat Wolfgang Wähnelt

Beschäftigtenvertreter

Herr Reinhardt Brett
Herr Jörg Richter

Geschäftsführung

Frau Ines Häntzschel

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla
Stadträtin Claudia Szydzick
Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
-

Herr Platz eröffnet die 8. Sondersitzung des BA SAB in der IV. Wahlperiode und begrüßt die Stadträte, die Beschäftigtenvertreter sowie die Vertreter der Verwaltung.
Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit acht Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.
Entschuldigt hat sich der Stadtrat Herr Dr. Zimmer. Nichtanwesend war der Stadtrat Herr Czogalla. Für die Stadträtin Frau Szydzick war stellvertretend der Stadtrat Herr Rink anwesend.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Einladung und Tagesordnung einstimmig zu.

2. Protokollkontrolle der Sitzung vom 18. Dezember 2007
-

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Herr Platz fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der vorliegenden Niederschrift einverstanden sind oder ob noch Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf erforderlich sei.

Da seitens der Ausschussmitglieder kein weiterer Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf besteht, bittet **Herr Platz** um die Abstimmung des Protokolls.

3. Quartalsbericht zum 31.12.2007 des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes
-

Frau König erläutert den Quartalsbericht. Dieser baut sich in der üblichen Verfahrensweise der Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erlöse auf.
Der Quartalsbericht stellt das vorläufige Ergebnis 2007 dar.
Im Wirtschaftsplan wurde ein Jahresgewinn von 1,7 Mio. EUR geplant und das vorläufige Ergebnis liegt bei einem Jahresgewinn von 4,5 Mio. EUR.

Zu dem guten Ergebnis trugen sonstige betriebliche Erträge, wie die Zuteilung von Fördermitteln in Höhe von 1,1 Mio. EUR für die Rekultivierung der Altdeponie Hängelsberge und die höheren Zinserträge für Finanzanlagen der Sonderkasse bei.

Fördermittel waren im Erfolgsplan bei der Planung nicht eingestellt und für die Verzinsung wurde ein Zinssatz von 2 Prozent angesetzt.

Erzielt wurde im Jahr 2007 ein Zinssatz von 3 bis 3,5 Prozent, wodurch es zu Mehreinnahmen von ca. 1 Mio. EUR kam.

Frau König weist darauf hin, dass sich das vorläufige Ergebnis durch verschiedene Jahresabschlussbuchungen noch verändern wird.

Ein Sondersachverhalt ist die Anpassung der notwendigen Rückstellungen für die Altdeponie Hängelsberge.

Bei der Wirtschaftsprüfung 2006 wurde der SAB beauftragt, ein Gutachten zur Ermittlung der Rückstellungshöhe unter Beachtung der Erhöhung der Mehrwertsteuer ab 2007 und der Nachsorgekosten für 30 Jahre inklusive der Preissteigerungen zu erstellen.

Der Rückstellungsbedarf ist höher als der zurzeit eingestellte Betrag in der Bilanz des SAB und dadurch wird sich das Ergebnis 2007 bei entsprechenden Umbuchungen während der Jahresabschlussprüfung 2007 verändern.

Herr Wähnelt erkundigt sich nach dem Zahlenmaterial auf den Seiten 3 und 8 hinsichtlich der Anlieferungsmengen zum Müllheizkraftwerk.

Auf Seite 3 sei zu erkennen, dass Magdeburg erheblich weniger Anlieferungsmengen, der Ohrekreis etwas mehr und der Bördekreis ebenfalls weniger Mengenanlieferungen aufweist.

Auf der Seite 8 fällt ihm bei den Aufwendungen auf, dass Magdeburg fast genau im Plan liegt, aber für den Ohrekreis und Bördekreis erhebliche Unterschreitungen vorliegen.

Er fragt, ob für Magdeburg die Aufwendungen nicht auch erheblich unter dem Plan liegen müssten.

Frau König teilt mit, dass für Magdeburg die Mengenanlieferungen im Zuge der Gebührenkalkulation im Vorfeld abgestimmt werden und im Wirtschaftsplan einfließen. Von dem Ohrekreis und Bördekreis hat der SAB keine Zuarbeiten bei der Wirtschaftsplanaufstellung 2007 erhalten, so dass im Vorfeld Schätzungen vorgenommen werden mussten.

Weiter sagt sie, dass die Abfälle aus dem Gewerbe zurückgegangen sind, da die Kapazitäten zur Müllverbrennung gestiegen sind.

Nachgereichte Erläuterung zur Darstellung Mengenanlieferung zur Abfallbehandlung MHKW (Seite 3):

Gemäß Vertragsabschluss zur Restabfallbehandlung im Müllheizkraftwerk beträgt die Gesamtbetragsmenge für die Stadt Magdeburg, dem damaligen Landkreis Ohrekreis und dem damaligen Landkreis Bördekreis 115.300 Tonnen pro Jahr.

Im Jahr 2007 wurden 105.136,67 Tonnen angeliefert, dies entspricht 91,19 Prozent der Vertragsmenge.

Die Vertragsmenge der Stadt Magdeburg (74.000 Tonnen) wurden mit einer Anlieferung von 65.145,94 Tonnen zu 88,04 Prozent erfüllt.

Bei dieser Darstellung des Zahlenmaterials als Kennziffer für die Vertragserfüllung wird als Basis die Vertragsmenge des abgeschlossenen Vertrages vom 09.10.2002 herangezogen.

Nachgereichte Erläuterung zur Darstellung der Aufwendungen für bezogene Leistungen und Fremdleistungen Müllverbrennung (Seite 8):

Die Tabelle stellt den Soll/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan 2007 dar.

Grundlage bei der Planzahlermittlung für den Wirtschaftsplan ist die Gebührenkalkulation zur Abfallentsorgung.

Bei der Kalkulation erfolgt eine Schätzung der Anlieferungsmengen unter Bezugnahme auf das jeweilige Vorjahr.

Für das Jahr 2007 wurde mit einer Anlieferungsmenge von 66.250 Tonnen kalkuliert und entsprechende Aufwendungen von 6.038.700 EUR im Wirtschaftsplan eingestellt.

Im Jahr 2007 wurden durch das Müllheizkraftwerk an den SAB 65.146,08 Tonnen Abfall abgerechnet.

Dies entspricht 98,33 Prozent der geschätzten Menge.

Das spiegelt sich auch in der Darstellung der Aufwendungen wieder, denn das vorläufige Ist entspricht 98,31 Prozent der geplanten Aufwendungen von 6.038.700 EUR.

Bei den Fremdleistungen für die Müllverbrennung Landkreis Ohrekreis/Bördekreis wurde im vorläufigen Ist nur der Zeitraum Januar bis November 2007 berücksichtigt.

Das vorläufige Ist muss hier von 3.346.021,17 EUR auf 3.644.363,21 EUR korrigiert werden.

Herr Rink fragt, welche Kosten auf die Stadt zukommen würden, wenn die vertraglich geregelten 10 Prozent der Anlieferungsmengen nicht mehr eingehalten werden könnten.

Frau König sagt, dass erst einmal keine Kosten auf die Stadt zukommen werden, da die Mengen durch Anlieferungen aus anderen Bereichen angepasst werden können.

Vertraglich ist die MHKW GmbH verpflichtet, durch Eigenakquise Anlieferungsmengen zu erwerben.

Herr Wähnelt fragt, ob die Möglichkeit bestehe, dass bei Nichteinhaltung der Mengenanlieferung zum Müllheizkraftwerk der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb auch Müll aus dem Umland annehmen könne.

Frau König antwortet, dass dies möglich sei, jedoch eine gewerbliche Anmeldung erforderlich ist, die durch den Stadtrat genehmigt werden müsste.

Herr Gripinski erkundigt sich nach den Gründen der sinkenden Mengenanlieferungen.

Frau König teilt mit, dass es daran liege, dass die Betriebe selbst Verträge mit dem Müllheizkraftwerk abschließen und ihren Müll dort anliefern können.

Damit entfallen die Anlieferungen über die Umladestation auf der Deponie Hängelsberge.

Herr Brett verweist auf den Zeitungsartikel der Magdeburger Volksstimme vom 06. Februar 2008. Das Problem „Landet illegaler Müll in Kiesgruben“ wurde dort analysiert.

Herr Wähnelt schlägt vor, zu dieser Problematik eine entsprechende Information über die Auswirkungen zu erarbeiten.

Herr Platz legt fest, das Thema der Mengenentwicklung in der nächsten Sitzung des BA SAB am 29. April 2008 auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Herr Wähnelt fragt an, ob die Privatunternehmen bessere Preise mit der MHKW GmbH ausgehandelt haben als die Stadt.

Frau König erläutert, dass die Entgelte anderer Unternehmen nicht bekannt seien, nimmt aber an, dass diese unter den Annahmgebühren auf der Deponie liegen.

Herr Schultz merkt an, dass die Gebühr mit 148,60 EUR/t bei Anlieferungen auf der Deponie zu hoch ist und hier eine Veränderung notwendig sei.

4. Verschiedenes

Herr Seifert sagt, dass er von einem Bürger gefragt wurde, wo ein geplantes Osterfeuer angemeldet werden müsse.

Frau König teilt mit, dass ein Osterfeuer beim Fachbereich 32.2 – Allgemeine Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten – Frau Rosenberger (Tel. 5 40 20 54) angemeldet werden müsse.

Weiter kritisiert **Herr Seifert** den Abholzyklus der Depotcontainer für Wertstoffe durch die Firma PAPE Entsorgung GmbH im Stadtgebiet Ottersleben. Ständig sind die Container überfüllt und es wird dadurch alles neben die Wertstoffcontainer abgelegt.

Herr Wähnelt teilt mit, dass dieser Zustand auch in der Alten Neustadt zu verzeichnen sei.

Frau König sagt, dass mit der Firma PAPE Entsorgung GmbH eine Absprache getroffen wurde, dass, wenn die Container überfüllt sind, diese nach Bekanntgabe unverzüglich durch die Firma entsorgt werden. Sie sagt zu, diese Problematik an die Firma PAPE Entsorgung GmbH erneut heranzutragen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Holger Platz
Vorsitzende/r

Ines Häntzschel
Schriftführer/in